

II- 830 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
der Nationalräte XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/3-Parl./80

Wien, am 19. März 1980

An die
Parlamentsdirektion

Parlament

1017 WIEN

327/AB

1980 -03- 21

zu 301U

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.301/J-NR/1980, betreffend Einrichtung einer Lehrkanzel für Sportmedizin, die die Abg. Mag. HÖCHTL und Genossen am 23. Jänner 1980 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 2):

Der Begriff der "Lehrkanzel" (wie er im § 58 des szt.Hochschul-Organisationsgesetzes enthalten war) ist dem Universitäts-Organisationsgesetz (UOG) fremd. Das UOG spricht von Dienstposten (nunmehr Planstellen) für Ordentliche Universitätsprofessoren (Ordinariat") sowie für Außerordentliche Universitätsprofessoren und bezeichnet die Institute als kleinste selbständige organisatorische Einheiten zur Durchführung von Lehr- und Forschungsaufgaben.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist seit einer Reihe von Jahren mit der Frage der "Sportmedizin" an den Universitäten und im speziellen an der Universität Wien beschäftigt, wobei noch die wissenschaftliche Konzeption einer "Sportmedizin" einer Klärung zuzuführen wäre. Von den verschiedenen Fachvertretern werden unterschiedliche Schwerpunkte für "Sportmediziner" angesehen, wie insbesondere Physiologie oder Chirurgie hervorgehoben werden. Bei verschiedenen Gelegenheiten haben darüber auch mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst Kontaktnahmen stattgefunden.

Ich selbst habe in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Bundessportorganisation im Jahre 1977 darauf hingewiesen, "daß ich der Errichtung eines eigenen Ordinariates oder Institutes für Sportmedizin außerordentlich positiv gegenüber stehe und der Überzeugung bin, daß eine derartige Einrichtung sowohl für die Wissenschaft, insbesondere für die medizinische Wissenschaft, als auch der Sport in Österreich großen Nutzen hätte."

In diesem Zusammenhang habe ich aber darauf hingewiesen, daß, abgesehen von der Ausstattung in personeller und sachlicher Hinsicht, sowie abgesehen von der Tatsache, daß von Seiten der Medizinischen Fakultäten in Österreich bisher kein derartiger Antrag gestellt wurde, vorerst aber einmal die wissenschaftliche Konzeption einer Klärung zuzuführen wäre.

Im Jahre 1979 erhielt das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auf eine Anfrage betreffend den Einbau von Vorlesungen aus dem Fach "Sportmedizin" an den Medizinischen Fakultäten folgende Antworten:

Seitens der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wurde darauf hingewiesen, daß an der 2. Medizinischen Universitätsklinik eine Arbeitsgruppe besteht, welche sich mit dem Einfluß sportlicher Leistung auf das Cardio-pulmonale-System befaßt und diesbezüglich auch eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportmedizin (O.Univ.Prof. Dr.Prokop, Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors für Sportphysiologie, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien unterhält. Von dieser Arbeitsgruppe wird eine sportmedizinische Untersuchungsstelle betrieben, welche laufend Spitzensportler untersucht und hierfür auch eine Subvention des Olympischen Komitees erhält. Im Lehrplan des Instituts für Medizinische Physiologie werden sowohl im Kapitel Muskel Herz-Kreislauf-Systeme (sportbezogen) ausführlich behandelt. In einem Seminar dieses Instituts wird weiters über Ergometrie und Ergonomie ein leistungsmedizinisches Grundlagenwissen vermittelt.

- 2 -

ad 3) bis 5):

Hinberg